

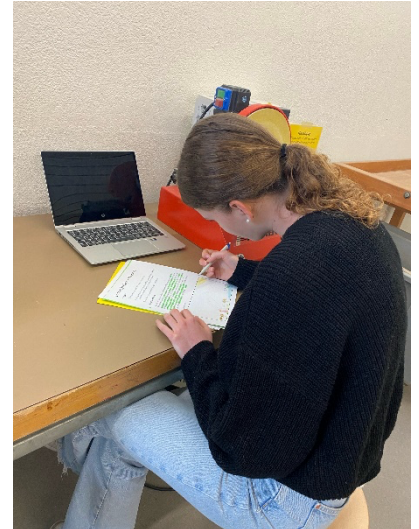
Aufträge lesen leichtgemacht

Autor: Janina Bühner

Datum: 15.05.2024

Ich staune, solche Aufträge habe ich noch nie gesehen. Im Vorbeigehen spreche ich Jacqueline an. Sie ist die Klassenlehrerin der Klasse 4a und die Erfinderin dieser Aufträge. Mit einer raschen Erklärung wird mir der Sinn hinter diesen klar. Anscheinend liest die Schülerschaft der 4a meist Aufgabenstellungen nicht richtig durch und befolgt die Anweisungen nicht. Das soll hier fächerübergreifend systematisch geübt werden.

Fünf der zwanzig Kinder der Klasse haben jedoch andere Probleme zu bewältigen. Sie sind in der Integrationsförderung bei Corina Kuster. Im IF sind die Schüler mit einer anderen Herkunft daran schwere Wörter aus der deutschen Sprache anhand eines Wimmelbuches zu erlernen. Verblüfft bemerke ich, dass Corina Schweizerdeutsch mit den Kindern spricht. Der guten Atmosphäre nach scheinen sie alle ihren Spass zu haben.



Ich gehe zurück ins Klassenzimmer nebenan, um den Schülern dort über die Schulter zu schauen. Sie arbeiten konzentriert und interessiert. Immer wenn sie einen Schritt erledigt haben, setzen sie einen Haken hinter den Satz. Ein Junge, welcher in der Nähe von mir und Flavia sitzt, beginnt mit uns über die Aufträge zu sprechen. Ich frage ihn, zu welchen verschiedenen Themen sie Leseaufträge erhalten haben und er antwortet: «Es gibt viele verschiedene Leseaufträge zu den Themen Mathematik, Malen, Schrift und Deutsch.» Er ist gerade dabei einen Auftrag zum Thema Malen zu überarbeiten. Dem Anschein nach haben die Kinder einen grossen Spass beim Lösen.

Nach einer 20-minütigen Pause begleite ich die Klasse 4a an zwei verschiedene Orte. Sie haben sich in eine Werk-Gruppe und eine Handarbeit-Gruppe aufgeteilt. In der Werkstatt schleifen die Kinder einen Speckstein in eine selbstgewählte Form. Damit haben sie kein Problem. Sie müssen keine Aufträge lesen. Die Lehrerin gibt Anweisungen und die Kinder führen diese aus. Auch die andere Gruppe ist dabei Aufträge zu lösen. Sie üben das Nähen. In dieser Gruppe beobachte ich ein Mädchen beim Arbeiten. Sie überspringt einen Teilauftrag auf Grund von ungenauem Lesen.

Nach dem Besuch habe ich mich schlaugemacht und etwas Interessantes herausgefunden. In der Dankensrede «Das süsse Gift der Buchstaben» bei der Preisverleihung der Charles Veillon-Stiftung im Jahr 2000 erläuterte Peter Bichsel den heutigen Umgang mit Texten und dem Lesen. Er erklärte, dass heutzutage viele Leute nicht mehr läsen, da es nun die Leinwand gäbe. Das Filmeschauen sei viel einfacher. Dies habe ich dann mit der Konzentrationsspanne der Kinder verglichen. Vermutlich haben die Kinder kein grosses Interesse mehr am Lesen, da sie den Umgang mit den Medien besser kennen als mit den Texten. Zudem spreche ich aus eigener Erfahrung, wenn ich sage, dass ein Kind sich oft etwas zusammenreimt. Man sieht sich nur die Aufgabe an und scheint zu wissen was zu tun ist. Meine Schlussfolgerung: Die Leseaufträge fördern und fordern die Klasse 4a.